



# Rathaus Umschau

**Mittwoch, 22. August 2018**

Ausgabe 159

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder per WhatsApp  
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>2</b>
› Start der Zufahrtsregeln für Wohngebiete bei der Allianz-Arena	2
› Jetzt anmelden: München bei der Nacht der Umwelt neu entdecken	3
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>4</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

## Terminhinweise für Medien

Wiederholung

**Donnerstag, 23. August, 10 Uhr, Klinikum Schwabing, Kölner Platz 1**

Pressekonferenz zum Kongress der European Society of Cardiology (ESC). Statements geben Geraldine Knudson, Leiterin München Tourismus der Landeshauptstadt München, die Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Professorin Dr. Marion Kiechle, Professor Dr. Stephan Achenbach, zukünftiger ESC Präsident (President-Elect) und Vorsitzender des Programmkomitees für den ESC-Kongress, Professor Dr. Andreas M. Zeiher, zukünftiger Präsident (President-Elect) der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie (DGK) sowie die Chefarztin der Klinik für Kardiologie und internistische Intensivmedizin im Klinikum Bogenhausen, Professorin Dr. med. Ellen Hoffmann.

**Achtung Redaktionen:** Gemeinsamer Fototermin mit allen Rednerinnen und Rednern sowie den Welcome-Rikschas um 9.40 Uhr vor dem Haupteingang des Klinikums Schwabing.

## Bürgerangelegenheiten

**Mittwoch, 29. August, 19 Uhr, BA-Geschäftsstelle, Tal 13, 5. Stock (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West) als Ferienausschuss.

## Meldungen

**Start der Zufahrtsregeln für Wohngebiete bei der Allianz-Arena**

(22.8.2018) Am Freitag, 24. August, startet um 20.30 Uhr die Bundesliga-saison 2018/2019 mit dem Eröffnungsspiel FC Bayern München gegen TSG 1899 Hoffenheim. Zu diesem Spiel werden erstmals die neuen Zufahrtsbeschränkungen des Kreisverwaltungsreferats zum Schutz der Anwohner für die Wohngebiete im Umfeld der Allianz-Arena angewendet.

Die neuen Zufahrtsbeschränkungen gelten an Spieltagen für die Gebiete Kieferngarten, Haidparksiedlung, Burmesterstraße, Kleinlappen und Auen-siedlung. Ziel ist es, das wilde Parken in den Wohngebieten zu beenden. Drei Stunden vor Spielbeginn werden an insgesamt acht Zufahrten zu den betroffenen Wohngebieten mobile Verkehrszeichen und Sperrbaken aufge-

stellt. Die Beschilderung ist „Verbot für Kraftfahrzeuge“ (Zeichen 260), mit dem Zusatz „Anlieger frei“. Lediglich am Schlüsselanger ist die Zufahrt auch für Anlieger nicht möglich. An den Zufahrtsstellen werden sich voraussichtlich Rückstauungen nicht vollständig vermeiden lassen. Die Anwohner werden gebeten, dies bei ihren Planungen zu berücksichtigen.

Zusätzlich stellt die Allianz-Arena GmbH Ordnungspersonal, das neben den mobilen Verkehrszeichen stehen wird, auf die Zufahrtsregeln hinweist und Auskünfte zu bestehenden Parkmöglichkeiten für Spielbesucher geben kann. Zu Spielbeginn werden die Schilder und Baken wieder entfernt.

Die Stadionbesucher werden gebeten, die Wohngebiete gar nicht erst mit dem PKW anzufahren und stattdessen die Parkhäuser an der Arena zu nutzen oder am besten mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen. Die Besucherinnen und Besucher der Heimspieltage werden über den Newsletter des FC Bayern informiert.

Die Zufahrtsregelung wird zunächst probeweise bis zur Winterpause der Bundesligasaison 2018/2019 angewendet. Danach erfolgt ein Erfahrungsaustausch mit allen Beteiligten.

Die nächsten Termine für die Zufahrtsregelungen sind:

- 28. August, 20.30 Uhr, Freundschaftsspiel FC Bayern München gegen Chicago Fire
- 6. September 20.45 Uhr, Länderspiel Deutschland gegen Frankreich
- 15. September, 15.30 Uhr, Bundesligaspiel FC Bayern München gegen Bayer Leverkusen

### **Jetzt anmelden: München bei der Nacht der Umwelt neu entdecken**

(22.8.2018) Wie sieht es im Münchner Untergrund aus? Welche Tiere lassen sich erst im Dunklen blicken? Was passiert mit Elektroschrott? Oder welche Sterne stehen heute am Himmel?

All diese Fragen werden bei der diesjährigen Nacht der Umwelt am Freitag, 14. September, beantwortet. Eine Großstadt wie München zeigt auch in dunkler Nacht viel Wissenswertes für Umwelt- und Naturinteressierte. Die Veranstaltung ermöglicht ungewöhnliche Einblicke an teils ausgefallenen Orten. Städtische Einrichtungen, Vereine, Firmen und Institutionen bieten Sehenswertes und Interessantes bei Rundgängen, Musik und Vorträgen an.

Die Besucherinnen und Besucher erwartet an diesem Abend wieder ein abwechslungsreiches Programm. Bei den vielen Aktionen in kleinen überschaubaren Gruppen kommen alle, ob klein oder groß, voll auf ihre Kosten. Für viele der knapp 60 Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich, die möglichst frühzeitig erfolgen sollte. Besonders heiß begehrte Beiträge sind zwar bereits ausgebucht, es gibt aber noch genügend Programmpunkte



mit freien Plätze oder solche, die ohne vorherige Anmeldung besucht werden können.

Alle Infos und einen Überblick der einzelnen Veranstaltungen gibt es unter [www.muenchen.de/nacht-der-umwelt](http://www.muenchen.de/nacht-der-umwelt). Gedruckt liegt das Programm in der Stadtinformation im Rathaus, in den Stadtteilbibliotheken sowie im Foyer des Referats für Gesundheit und Umwelt (Bayerstraße 28a) aus.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 22. August 2018

## **Modernisierung der Fahrkartenautomaten in Fahrzeugen des MVV?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilhofer (Fraktion FDP – HUT) vom 29.6.2018

## **Shisha-Bars – auch in München problematisch?**

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 5.6.2018

## **Nachgefragt: Ein „erhabener Moment“ im „Bellevue di Monaco“**

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 14.6.2018

## **Füllhorn Sozialstaat – eine kostspielige Weisung des BAMS**

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 24.7.2018

**Modernisierung der Fahrkartenautomaten in Fahrzeugen des MVV?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilinhofer (Fraktion FDP – HUT)  
vom 29.6.2018

**Antwort Referent für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid:**

In Ihrer Anfrage vom 29.06.2018 führten Sie als Begründung aus:

*„Viele Fahrkartenautomaten in Bus und Tram des MVV sind veraltet. Anders als bei den modernen Automaten, die eine Zahlung per EC-Karte oder in Bar ermöglichen, besteht bei ‚alten‘ Automaten lediglich die Möglichkeit mit Münzgeld zu zahlen.“*

Die hierzu um Stellungnahme gebetene Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) teilte zu den im Einzelnen gestellten Fragen jeweils Folgendes mit:

**Frage 1:**

*Was ist der Stand der Modernisierungsmaßnahmen der Fahrkartenautomaten in Bus und Tram des MVV?*

**Antwort:**

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) setzt bereits seit 2014 ein mehrstufiges Erneuerungs- bzw. Austauschprogramm von mobilen Fahrkartenautomaten in ihren Bussen und Straßenbahnen um.

In einer ersten Stufe wurden bzw. werden die ab diesem Zeitpunkt neu beschafften Fahrzeuge mit einem Gerät der neuesten Generation bestückt. In einer derzeit laufenden weiteren Stufe werden nun bis 2020 alle Altgeräte aus den 1990er-Jahren in Bestandsfahrzeugen vor 2014 durch neue Automaten ersetzt. Die neuen Automaten sind unter anderem an ihrem Touch-Display zu erkennen und wesentlich kundenfreundlicher als die vorherige Generation ausgestattet. So ist die Bezahlung mit Münzen, Geldscheinen sowie Girocard und Kreditkarte möglich. Das Sortiment umfasst sämtliche Einzelfahrkarten, die Streifenkarte und Tageskarten.

**Frage 2:**

*Wann werden die „alten“ Automaten ersetzt?*



**Antwort der MVG:**

Auf den bei der Beantwortung zu Frage 1 dargestellten Zeitplan wird verwiesen.

Der aktuelle Umrüstungsstand stellt sich derzeit wie folgt dar (Stand Juli 2018):

Im Busbereich sind 512 von 660 Geräten solche der neuen Generation (entspricht einer Ausrüstungsquote von 77,5%). Bei der Tram sind derzeit 16 neue Automaten im Typ T (Avenio) verbaut. Noch nicht umgesetzt, aber in Vorbereitung befindet sich der Austausch bei den Wagentypen R.2 (Dreiteiler; 68 Züge), R.3 (Vierteiler; 20 Züge) und S1.4 bzw. S1.5 (Variobahn; 14 Züge).

Ich hoffe, dass Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantwortet werden konnten.

**Shisha-Bars – auch in München problematisch?**

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 5.6.2018

**Antwort Stadtdirektor Andreas Mickisch, Kreisverwaltungsreferat:**

in Ihrer Anfrage vom 05.06.2018 bzgl. Shisha-Bars und der damit verbundenen Probleme führten Sie zunächst Folgendes aus:

*„Sogenannte Shisha-Bars werden in deutschen Großstädten immer beliebter. In manchen Städten wird bereits ein gewisses Überhandnehmen beklagt. Darüber hinaus gibt es aber auch handfeste Probleme. So werden in Kiel mittlerweile verbindliche Regeln gefordert, nachdem es dort mehrfach zu Kohlenmonoxidvergiftungen von Gästen gekommen war. In Bonn wurden bei Razzien erhöhte Werte, Schmuggel-Tabak und Schwarzarbeit festgestellt. In Leipzig kam es kürzlich zu einer polizeilichen Hausdurchsuchung, weil sich die Kriminalität im Umfeld erheblich erhöht hatte. In Nordrhein-Westfalen sieht sogar die Landesregierung Handlungsbedarf. Betreiber müssen mit verstärkten Kontrollen rechnen und können verpflichtet werden, Kohlenmonoxidmelder zu installieren. Auch in Berlin-Neukölln werden nach Auskunft des Bezirksbürgermeisters bei Kontrollen in Shisha-Bars vor allem Schwarzarbeit, Verstöße gegen das Jugendschutzgesetz und deutlich erhöhte Kohlenmonoxidbelastungen festgestellt (nach: [www.abendzeitung.de/inhalt.lage-in-berlin-verschaerft-sich-immer-neue-shisha-bars-politiker-wollen-haertere-gesetze.6e2d40ea-b174-4ee5-89f3-8e64a7762ac7.html](http://www.abendzeitung.de/inhalt.lage-in-berlin-verschaerft-sich-immer-neue-shisha-bars-politiker-wollen-haertere-gesetze.6e2d40ea-b174-4ee5-89f3-8e64a7762ac7.html); zul. aufgerufen: 05.06.2018, 0.21 Uhr; KR).“*

Ihre in diesem Zusammenhang an Herrn Oberbürgermeister Reiter gerichteten Fragen dürfen wir in Abstimmung mit dem Oberbürgermeister nachfolgend beantworten:

**Frage 1:**

*Wie stellt sich der Zuwachs an Shisha-Bars in der Landeshauptstadt München dar?*

*Bitte Zahlen der jährlichen Neueröffnungen seit 2013 angeben.*

**Antwort:**

Die Anzahl der Neueröffnungen von Shisha-Bars werden statistisch nicht gesondert erfasst, da dies für den Vollzug des Gaststättengesetzes nicht relevant ist.



**Frage 2:**

*Inwieweit ist auch in München der Zusammenhang zwischen Shisha-Bars und den o. g. Problemlagen erkennbar (z. B. Schwarzarbeit, fehlende Gewerbeanmeldungen, Verstöße gegen Vorschriften, Straftaten, Kohlenmonoxidbelastungen)? Inwieweit erkennt die Landeshauptstadt München Handlungsbedarf oder hat in den letzten Jahren auf Problemlagen bereits reagiert? Wie?*

**Antwort:**

In diesem Bereich werden keine Statistiken über einzelne Untergruppen des Gaststättengewerbes geführt, so dass bezüglich der Schwarzarbeit in Shisha-Bars keine expliziten Angaben gemacht werden können.

Zu Straftaten liegen dem KVR keine Erkenntnisse vor, das Polizeipräsidium München teilt jedoch mit, dass Shisha-Bars wie alle anderen Gaststätten anlassunabhängig durch die Gewerbebeamten der Polizei überprüft werden.

Im Übrigen wurden durch das KVR alle im Jahr 2015 bereits vorhandenen Betriebe aufgefordert, Kohlenmonoxid (CO)-Warnmelder zu installieren und brandschutztechnische Auflagen umzusetzen. Bei den seit 2015 neu hinzugekommenen Shisha-Bars (mit Alkoholausschank, daher konzessionspflichtig) werden diese Anforderungen als Genehmigungsvoraussetzungen eingefordert. Alle neu entstehenden erlaubnisfreien Betriebe (ohne Alkoholausschank) müssen ebenfalls CO-Warnmelder installieren und brandschutztechnische Auflagen erfüllen.

**Nachgefragt: Ein „erhabener Moment“ im „Bellevue di Monaco“**

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 14.6.2018

**Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:**

In Ihrer Anfrage vom 14.06.2018 führen Sie Folgendes aus:

*„Unter der Überschrift „BELLEVUE‘ im Glockenbach: Wo aus Flüchtlingen Münchner werden“ gibt das Lokalblättchen „Münchner Merkur“ dieser Tage eine besonders anrührende Episode aus dem Münchner „Willkommens“-Biotop zum Besten. In einem Interview mit dem Blatt berichtet Matthias Weinzierl, Mitglied im Vorstand des mit städtischer Unterstützung üppig geförderten „Flüchtlings“-Wohnraumprojekts, auf die Frage nach einer besonders bewegenden Erinnerung: „(...) Oder eine Familie, die in ihrer Flüchtlingsunterkunft in Neuburg an der Donau massiv gegen Rassismus kämpfen musste. An dem Moment, als sie bei uns einziehen durfte, haben wir alle geweint – die Familie, weil sie es nicht fassen konnte, so ein Glück zu haben. Und wir, weil es so schön war, helfen zu können. Das war ein erhabener Moment.“ (Quelle: <https://tinyurl.com/y8w58m35>; zul. abgerufen: 13.06.2018, 19.30 Uhr; KR). – Leider steht der „erhabene Moment“ des Matthias Weinzierl in ungutem Kontrast zur grassierenden Wohnungsnot in München – nicht nur „Flüchtlings“-Familien, sondern vor allem einheimische Münchner und Münchnerinnen suchen oft verzweifelt nach erschwinglichem Wohnraum, sehen sich aber schon angesichts der städtischen Vergabep Praxis für geförderten Wohnraum in der bayerischen Landeshauptstadt immer krasser gegenüber Zugewanderten benachteiligt. Hier hinterläßt es einen ungu ten Nachgeschmack, wenn eine von fern zugezogene „Flüchtlings“ familie auf Anhieb eine günstige Wohnung in Münchner Bestlage zugewiesen bekommt. – Es stellen sich Fragen.“*

Zu Ihrer Anfrage vom 14.06.2018 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

**Frage 1:**

*Wie viele Familienmitglieder umfasst die im „Merkur“-Interview mit Matthias Weinzierl erwähnte, im „Bellevue di Monaco“ untergekommene Familie? Wie groß ist die in Rede stehende vermietete Wohnung, wie hoch der Mietpreis?*

**Antwort:**

Kenntnisse dazu liegen dem Sozialreferat nicht vor. Es handelt sich um eine privatrechtliche Vermittlung von Wohnraum durch den Träger und nicht



um Vermittlung öffentlich geförderten Wohnraums durch die Stadtverwaltung (s. Frage 2).

**Frage 2:**

*Auf der Grundlage welcher sozialen Dringlichkeit wurde die Wohnung vergeben? Nach SOWON-Punktetabelle und gesetzlichen Vorgaben offenbar nicht.*

**Antwort:**

Die Wohnungen werden von Trägern der Jugend- und Sozialhilfe angemietet und den Geflüchteten zur Verfügung gestellt. Die Bewohnerinnen und Bewohner werden von diesen Partnern betreut. Die Belegung der Wohnungen erfolgt durch die Träger selbst.

**Füllhorn Sozialstaat – eine kostspielige Weisung des BAMS**

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 24.7.2018

**Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:**

In Ihrer Anfrage vom 24.07.2018 führen Sie Folgendes aus:

*„Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BAMS) hat dieser Tage, datiert vom 18.07, in einer E-Mail an die Bundesagentur für Arbeit, Fachbereich GR 11, (nachrichtlich auch an die „für das SGB II zuständigen Landesministerien“ sowie die kommunalen Spitzenverbände) unter der Überschrift „Neugeborene Kinder von Drittstaatsangehörigen“ eine Weisung mit finanziell erheblichen Folgen für die Kommunen erlassen. Die Kernbestimmung der Weisung lautet: „In Deutschland geborene Kinder von Asylberechtigten, GFK-Flüchtlingen und subsidiär Schutzberechtigten erhalten entweder eine Aufenthaltserlaubnis nach § 33 des Aufenthaltsgesetzes (AufenthG) oder nach § 25 Absatz 1 oder Absatz 2 AufenthG. Sie sind nicht nach § 1 Absatz 1 des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG) leistungsberechtigt, sondern nach dem SGB II. Da sie nach Auffassung der Bundesregierung Anspruch auf einen Aufenthaltstitel nach § 33 AufenthG haben, können sie bereits ab Geburt Leistungen nach dem SGB II erhalten, auch wenn die Aufenthaltserlaubnis ggf. erst mit zeitlicher Verzögerung erteilt wird.“ Das Ministerium bittet die o.g. kontaktierten Stellen in der E-Mail vom 18.07. auch um die Veröffentlichung geeigneter Vorabinformationen, „um eine frühzeitige Umsetzung in den gemeinsamen Einrichtungen sicherzustellen.“ – Für die LHM, die im Zuge ihrer „Willkommenskultur“ bei der Aufnahme und Versorgung vorgeblicher „Flüchtlinge“ stets besonders ambitioniert agierte, dürfte diese Weisung des BAMS rückwirkend mit erheblichen finanziellen Zusatzkosten verbunden sein.“*

Zu Ihrer Anfrage vom 24.07.2018 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

**Frage:**

*Wie viele in München seit Jahresbeginn 2015 neugeborene Kinder von Asylberechtigten, GFK-Flüchtlingen und subsidiär Schutzberechtigten haben als Folge der o.g. Weisung des BAMS mit sofortiger Wirkung einen Anspruch auf Leistungen nach SGB II/SGB XII?*

**Antwort:**

Zunächst sei darauf hingewiesen, dass die zitierte E-Mail vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BAMS) bereits am 18.07.2017 versandt wurde.



Für den Leistungsbereich SGB II teilt das Jobcenter München Folgendes mit:

Eine statistische Auswertung des genannten Personenkreises erfolgt im Jobcenter München nicht. Eine gesonderte Auswertung ist nicht möglich, da die zur Verfügung stehenden Daten nicht die notwendige Detailtiefe haben. Auch eine Rückfrage beim Statistik-Service der Bundesagentur für Arbeit lieferte kein Ergebnis. Dort werden ebenfalls keine entsprechenden Daten erhoben.

Im SGB XII-Bereich war wegen der geringen Zahl der betroffenen Kinder eine händische Auswertung möglich: ein Kind bezieht derzeit unter den in der Frage aufgeführten Bedingungen Leistungen nach dem SGB XII.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 22. August 2018

## **Das Integrationsspektrum im Sport darstellen**

Antrag Stadträtinnen Alexandra Gaßmann und Ulrike Grimm  
(CSU-Fraktion)

## **A bisserl was geht immer: innovative Nachverdichtung durch Überbauung großer Straßen?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Manuel Pretzl, Sebastian Schall,  
Johann Stadler und Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion)

## **Nassreinigung der Straßen und Gehwege bei sommerlicher Hitze**

Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU-Fraktion)

## **„Dänische PFA kauft Wohnportfolio“ – Verhalten großer Investoren auf dem Münchner Wohnungsmarkt!**

Anfrage Stadträte Christian Müller und Jens Röver (SPD-Fraktion)

## **„Von wegen Klarheit!“ – Eckdaten für den Haushalt 2019 erläutern**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim,  
Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadträtin Ulrike Grimm  
Stadträtin Alexandra Gaßmann

**ANTRAG**

22.08.2018

**Das Integrationsspektrum im Sport darstellen**

Das Sportamt stellt dar, welche Sportvereine eine Projektförderung in welcher Höhe für integrative Maßnahmen in 2017 und 2018 bekommen haben.

**Begründung:**

In einer sich stets wandelnden Gesellschaft bekommt der Sport eine zunehmend größere soziale und gesellschaftliche Bedeutung. Allein in München leben mittlerweile über 450.000 Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund. Integrative Sportprojekte unterstützen das Miteinander in einer vielfältigen Gesellschaft. Oftmals kann durch eine Darstellung der „Best Practice“ ein anderer Sportverein für eine Durchführung begeistert werden.

Initiative:  
Ulrike Grimm  
Stadträtin

Alexandra Gaßmann  
Stadträtin

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadträtin Dorothea Wiepcke  
Stadtrat Manuel Pretzl  
Stadtrat Sebastian Schall  
Stadtrat Johann Stadler

## **ANFRAGE**

22.08.2018

### **A bisserl was geht immer: innovative Nachverdichtung durch Überbauung großer Straßen?**

Die Wohnraumsituation in München ist kritisch und es stehen nur noch begrenzt Flächen für neue Wohnbebauung zur Verfügung. Deshalb ist es an der Zeit, über innovative Nachverdichtung nachzudenken. Seit Beginn der Moderne suchen Architekten und Stadtplaner nach Möglichkeiten, die Verkehrswege in den Städten nicht a priori als verloren für den Wohnungsbau anzusehen, sondern Wohnen und Verkehr vielmehr auf engstem Stadtraum zu verflechten. Bisher gibt es weltweit jedoch nur eine Handvoll Projekte, wo man sich an die Umsetzung gewagt hat, so z.B. das Gate Tower Building in Osaka, die „Schlange“ in Berlin oder das Messeparkhaus in Stuttgart, das mit einer Länge von 400m und einer Breite von rund 100m über die Autobahn gebaut wurde.“

Wir fragen deshalb den Oberbürgermeister:

- 1.) Hat man seitens des Planungsreferates schon einmal evaluiert, welche Straßenräume in München zum Zwecke der Wohnraumschaffung überbaut werden könnten?
- 2.) Falls ja, gibt es Studien, die die Kosten für die Errichtung solcher Gebäude ins Verhältnis zum Nutzen für die umliegenden Anlieger hinsichtlich Lärminderung, Luftqualität gesetzt haben?
- 3.) Welche Unterführungen auf dem Mittleren Ring (so wie z.B. zwischen Schenkendorfstraße und Biedersteiner Tunnel) stehen demnächst zur Renovierung an und könnten im Zuge dessen auf Tauglichkeit für so ein Projekt untersucht werden?



- 4.) Welche Autobahnen stehen als Projekt mit vordringlichem Bedarf im Bundesverkehrswegeplan und könnten in Vorbereitung der Projektumsetzung auf Tauglichkeit für so eine Nachverdichtungsform geprüft werden?
- 5.) Gab es schon interessierte Investoren, die mit konkreten Projektplänen an die Stadtverwaltung heran getreten sind?

Initiative:  
Dorothea Wiepcke  
Stadträtin

Manuel Pretzl, Stadtrat  
Fraktionsvorsitzender

Sebastian Schall  
Stadtrat

Johann Stadler  
Stadtrat

Stadtrat Richard Quaas

## **ANFRAGE**

22.08.2018

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

### **Nassreinigung der Straßen und Gehwege bei sommerlicher Hitze**

Zurzeit ist im Stadtgebiet zu beobachten, dass die Kehrfahrzeuge der Straßenreinigung enorme Staubwolken hinter sich herziehen, die zumindest bei den Geh- und Radwegen für Fußgänger und Radler sehr unangenehm sind. Durch die Trockenheit und Hitze wird der Staub nicht gebunden, sondern wirbelt leicht auf. Auch im Zug der Diskussion über gesundheitsschädlichen Feinstaub spielt diese Tatsache eine nicht zu unterschätzende Rolle bei den Emissionen.

In vielen Städten, besonders Südeuropas und Frankreichs, werden die Straßen bei so anhaltenden trockenen Wetterlagen grundsätzlich nass gereinigt, bzw. der Staub mit Sprengfahrzeugen gebunden und nach Möglichkeit in die Kanalisation gespült. Früher, in den 50er und 60er Jahren, war das auch in München noch regelmäßig zu beobachten. Es wäre nicht zuletzt auch aus Gründen der Luftqualität wünschenswert, wenn die Nassreinigung von Straßen, Gehwegen und Plätzen in München wieder eingeführt, bzw. verstärkt durchgeführt wird.

Ich frage deshalb den Oberbürgermeister:

1. Sieht es die Leitung der Straßenreinigung als sinnvoll an, bei lang anhaltender Trockenheit die Straßen, Gehwege und Plätze der Stadt trocken mit Kehrmaschinen zu fegen und dabei riesige Wolken an aufgewirbeltem Staub hinter sich herzuführen?
2. Ist in der zuständigen Stadtverwaltung bekannt, dass die Feinstaubbelastung nicht nur aus dem Auspuff von Autos und Krafträdern stammt, sondern auch aufgewirbelter Straßenstaub erheblich zu dieser Luftbelastung beiträgt?
3. Warum werden in München die öffentlichen, versiegelten Flächen nicht, wie das in vielen Ländern der Welt und in Süd- und Westeuropa Gang und gäbe ist, bei trockenem Wetter nass gereinigt, auch um den gesundheitsschädlichen Staub zu binden und über die Kanalisation, bzw. dann mit Kehrmaschinen zu entsorgen?

Seite 1 von 2

4. Wann und warum wurde die regelmäßige, fast flächendeckende Nassreinigung von Straßen in München eingestellt, an die ich mich, als Kind in der Maxvorstadt aufgewachsen, noch lebhaft erinnern kann?
5. Gibt es Untersuchungen, wie sich der, auch durch trockene Kehractionen, aufgewirbelte massive Feinstaub auf die Gesundheit der direkt davon betroffenen Menschen auf Straßen, Plätzen und Gehwegen auswirkt und wurden im Verlauf von solchen Kehractionen der Stadtreinigung parallel schon Messungen vorgenommen?
6. Gibt es aus Städten, wie New York, Mailand, Rom, Florenz, Paris, Marseille, Barcelona, Lissabon usw., wo die Naßreinigung zum täglichen Repertoire der Straßenreinigung gehört, Erkenntnisse oder wissenschaftliche Untersuchungen, in welchem Umfang dadurch die Feinstaubbelastung in den Straßen generell und im Vergleich zu trocken gekehrten Wegen im Besonderen sinkt?
7. Wenn ja, wie sehen diese Ergebnisse aus und geben Sie gegebenenfalls Anlass, auch in München künftig an eine deutlich verstärkte Naßreinigung zu denken?
8. Wenn nein, muss davon ausgegangen werden, dass es der Stadtreinigung an Mitteln und Gerät fehlt, eine regelmäßige Nassreinigung von Verkehrsflächen durchzuführen oder ist ihr schlicht der Aufwand zu hoch, den gesundheitsgefährdenden Staub fachgerecht zu binden und zu beseitigen?

Richard Quaas  
Stadtrat

MünchenSPD Stadtratsfraktion · Rathaus · 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 22.08.2018

**Anfrage: „Dänische PFA kauft Wohnportfolio“ - Verhalten großer Investoren auf dem Münchner Wohnungsmarkt!**

Medienberichten zufolge hat die dänische Pensionskasse PFA ein deutsches Wohnportfolio im Wert von gut 1. Mrd. Euro gekauft. Das Portfolio mit Schwerpunkt in München und Berlin soll modernisiert und nachverdichtet werden. Ein großes Potenzial wird von Seiten des in München situierten Portfoliomanagers „vor allem in München, wo die Miete im Schnitt bei derzeit nur knapp 10 Euro/qm liegt“ gesehen.

Wir bitten die Landeshauptstadt München daher um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Sind der Stadtverwaltung diese oder ähnliche Aktivitäten bekannt?
2. Ist der Stadtverwaltung der Münchner Partnerinvestor bekannt?
3. Ist der Stadtverwaltung bekannt wie viele Wohneinheiten explizit betroffen sind, wo diese verortet sind und ob es sich hierbei um freifinanzierten oder geförderten Wohnraum handelt?
4. Kann die Stadtverwaltung die Mietsteigerungserwartungen der betroffenen Objekte (bspw. durch Modernisierung) abschätzen?
5. Kann aus den Erfahrungen vergangener Verkäufe an große Investoren wie z.B. die Patrizia oder GBW sowie deren Agieren auf dem München Wohnungsmarkt ein zu erwartendes Verhalten abgeleitet werden? Wie haben sich die Mieten bei GBW und Patricia entwickelt?
6. Welche Handhabe hat die Stadtverwaltung einer Mietpreissteigerung bei den betroffenen Wohnungen entgegenzuwirken?
7. Welche Instrumente sind aus Sicht der Stadtverwaltung notwendig, um der Entwicklung der Münchner Mietpreissituation entgegenzuwirken?

gez.

Christian Müller  
Jens Röver  
*Stadtratsmitglieder*

**MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München



München, 22.08.2018

## **ANFRAGE**

### **„Von wegen Klarheit!“ – Eckdaten für den Haushalt 2019 erläutern**

Im Juli 2018 wurde dem Stadtrat eine erste Übersicht zu den Planungen des Haushalts 2019 vorgelegt und beschlossen.

Das Verfahren, die Fachreferate PERSONALEmpfehlungsbeschlüsse zum Haushalt 2019 einbringen zu lassen, ist gescheitert und aufgehoben worden. Das Prozedere hatte dazu geführt, dass die hohen StellenNEUForderungen der Referate von CSU/SPD pauschal vor Beschlussfassung im Juli 2018 von 1881 Stellen auf jetzt 683 gekürzt wurden, um den Haushalt der Stadt nicht aus dem Ruder laufen zu lassen.

Ein maßvoller Stellenmehrbedarf für die Stadtverwaltung ist unstrittig. Aber zu Recht weist die Stadtkämmerei darauf hin, dass eine Stellenausweitung in dieser Größenordnung letztlich zu einer hohen Nettoneuverschuldung führen könnte.

Im Antrag des Referenten zu Punkt 6 und 7 sind Stellenbewirtschaftungsvorgaben beschlossen worden.

Befristete Stellen, die ohne quantitative Bedarfsmessung geschaffen wurden, werden entfristet. Damit könnte eine zu hohe oder auch zu niedrige Arbeitszeitkapazität verbunden sein und die finanzielle Legitimation ist damit in Frage gestellt.

Der Zweck bestimmter (unbefristeter?) Stellen kann jetzt durch Antrag der Referenten, ohne Einbindung der Stadtkämmerei und des Personal- und Organisationsreferates in den Fachausschüssen (SB) aufgehoben werden.

Zweckbestimmte Stellen sind aber in der Regel durch politische Erwartungen und Vorgaben bestimmt und es ist zu prüfen, ob die Aufhebung einer Stellenzweckbestimmung mit den dadurch möglichen Folgen der Stadtratsvollversammlung vorbehalten sein muss?

#### **BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion**

Rathaus, Marienplatz 8 • Geschäftsstelle: Zimmer 116 • 80331 München  
Telefon: 089 / 233 – 20 798 • Fax: 089 / 233 – 20 770 • bayernpartei@muenchen.de

Mit o.g. Änderungen in der Aufgabenstellung der Personalbewirtschaftung der Stadtverwaltung könnten Kapazitäten im Personal- und Organisationsreferat und/oder in der Stadtkämmerei freierwerden und/oder wird möglicherweise damit ein Mehrbedarf in den Fachreferaten kreiert?

Der Stadtrat muss grundsätzliche Änderungen in der Personalbewirtschaftung hinterfragen und prüfen, ist er doch Verwalter der Steuergelder, die ihm von den Bürgerinnen und Bürgern vertrauensvoll gegeben werden.

**Wir fragen daher den Oberbürgermeister:**

1. Wie viele befristet Stellen, bei fehlender Stellenbemessung, stehen nun in den einzelnen Referaten zu einer möglichen Entfristung an?
2. Warum war es nicht möglich, in der Vorbereitung der Stellenbedarfe bzw. der Stellenschaffungen eine Stellenbemessung nach dem vom Personal- und Organisationsreferat vorgegebenen Leitfaden durchzuführen?
3. Kann mit den Stellenschaffungen, ohne Stellenbemessung, ein Zuviel oder Zuwenig an Personalkapazität verbunden sein?
4. Wie viele befristete aufgabengebundene Stellen stehen für den Personalhaushalt 2019 in den jeweiligen Referaten zur Beendigung an?
5. Wird das Personal- und Organisationsreferat künftig sicherstellen, dass mit der Stellenforderung gleichzeitig eine quantitative Bedarfsermittlung bindend einhergeht?
6. Wie viele zweckbestimmte (unbefristete/befristete) Stellen werden in den verschiedenen Referaten ausgewiesen und stehen damit einer Aufhebung des Zwecks/Ziels zur Disposition?
7. Wie wird mit einer in einem Fachausschuss aufgehobenen Zweckbestimmung und dem damit verbundenen Wegfall qualitativer/quantitativer Ressourcen umgegangen?
8. Fällt mit der Zweckbestimmung auch die Stellenkapazität weg?
9. Lässt die Gemeindeordnung es zu, dass bedeutsame fachliche und finanzielle Entscheidungen in den Fachausschüssen des Stadtrates entschieden werden und damit einem Teil der Stadträtinnen und Stadträte ihrer Mitwirkung entzogen werden?

*Initiative:*

**Eva Caim**

*weitere Fraktionsmitglieder:*

Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Richard Progl, Mario Schmidbauer

**BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion**

Rathaus, Marienplatz 8 • Geschäftsstelle: Zimmer 116 • 80331 München  
Telefon: 089 / 233 – 20 798 • Fax: 089 / 233 – 20 770 • bayernpartei@muenchen.de

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 22. August 2018

## **U3/U6: Am Wochenende wieder Pendelzug-Betrieb wegen Baustelle – bitte ausweichen!**

Pressemitteilung MVG

## **StadtBus 140 und 170: Umleitung wegen Straßenbauarbeiten ab Donnerstag, 23. August**

Pressemitteilung MVG

# MVG Information für die Medien

22.8.2018

## **U3/U6: Am Wochenende wieder Pendelzug-Betrieb wegen Baustelle – bitte ausweichen!**

Wie bereits angekündigt wirkt sich der Umbau des U-Bahnhofs Sendlinger Tor am kommenden Wochenende auf die U-Bahnlinien U3 und U6 aus. Beide Linien werden von Samstag, 25. August (21 Uhr) bis Montag, 27. August (5 Uhr) in der Innenstadt unterbrochen. Auf dem Abschnitt Odeonsplatz – Marienplatz – Sendlinger Tor – Goetheplatz verkehrt lediglich ein Pendelzug im 15-Minuten-Takt. Auch auf den Außenästen kommt es wie bereits an einigen zurückliegenden Wochenenden zu Einschränkungen und Änderungen. Grund dafür sind Sanierungsarbeiten im Gleisbereich der U-Bahnstation Sendlinger Tor. Dringende Empfehlung ist daher, die U3/U6 zu meiden und auf alternative Verbindungen auszuweichen.

Ausführliche Informationen inkl. einer Auflistung aller Ausweichmöglichkeiten gibt es hier: [www.mvg.de/suse](http://www.mvg.de/suse).

### **Herausgeber**

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### **Redaktion**

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [korte.matthias@swm.de](mailto:korte.matthias@swm.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)



# MVG Information für die Medien

21.8.2018

## StadtBus 140 und 170: Umleitung wegen Straßenbauarbeiten ab Donnerstag, 23. August

Wegen Straßenbauarbeiten kommt es teilweise zu Einschränkungen bei den StadtBus-Linien 140 und 170. Von Donnerstag, 23. August, bis voraussichtlich Samstag, 25. August, werden beide Linien zwischen den Haltestellen Grusonstraße und Gustav-Mahler-Straße umgeleitet. Die Haltestelle Grusonstraße wird in Fahrtrichtung Kieferngarten in die Heidemannstraße, die Haltestelle Keilberthstraße in beiden Fahrtrichtungen an die Einmündung Werner-Egk-Bogen/Carl-Orff-Bogen verlegt. Die Haltestelle Untere Länge entfällt.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen an den Haltestellen über die Einschränkungen. Informationen zu allen Betriebsänderungen gibt es auch im Internet auf [www.mvg.de](http://www.mvg.de), in der App „MVG Fahrinfo München“ sowie an der MVG Hotline unter 0800 344 22 66 00 (gebührenfrei).

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [korte.matthias@swm.de](mailto:korte.matthias@swm.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)